

*Integrative
Kindertagesstätte
„Zwergenland“
in Naumburg/Saale*

Qualitätsbericht zum Audit „Gesunde Kita“

am 20.03.2018

Inhaltsverzeichnis

- Einführung / Struktur / Rahmenbedingungen
- Gesundheitsverhältnisse / Arbeitsbedingungen
- Profil / Ausrichtung / Arbeitsschwerpunkte / Sicherheit
- Gesundheitsangebote / Gesundheitskompetenzen der Kinder und Mitarbeiter
- Qualitätsentwicklung
- Elternarbeit
- Kooperationen / Partnerschaften
- Transparenz / Öffentlichkeitsarbeit
- Gesundheitsprojekte
- Partizipation / Mitsprache

Einführung / Struktur / Rahmenbedingungen

Als „Kinderkombination Kuglerstraße“ wurde unsere Einrichtung am 06. Dezember 1969 eröffnet. Am 01. September 1995 wurde sie vom Deutschen Roten Kreuz, dem Kreisverband Naumburg/Nebra e.V. übernommen. Am 06. Oktober 1995 erfolgte dann die Namensgebung – „Zwergenland“. Heute verfügt unsere Integrative Kindertagesstätte (Kita) über eine Platzkapazität von 110 Plätzen, davon 8 Plätze für integrative Kinder. In unserer Einrichtung arbeitet ein multiprofessionelles Team von 15 Fachkräften, welches aus Erzieher/innen, Heilpädagoge/innen, Heilerziehungspfleger/innen besteht. Die Personalbesetzung richtet sich nach den Bestimmungen des KiFöG von Sachsen-Anhalt. Praktikant/innen und auszubildende Erzieher/innen im Anerkennungsjahr unterstützen unseren Arbeitsalltag zusätzlich.

Gesundheitsverhältnisse / Arbeitsbedingungen

Unser Haus verfügt über drei Krippengruppen und drei Kindergartengruppen. Jede Gruppe verfügt über einen Trakt, d.h. der Gruppe stehen zwei Gruppenräume, ein Garderobenraum und ein Bad zur Verfügung. Außerdem haben die Kinder, die Möglichkeit in einem Kinderrestaurant zu speisen. In den Räumen gibt es Verkleidungsmöglichkeiten, Bauecken, Kuschelecken, Mal- und Bastelmöglichkeiten. Damit die Kinder auch bei jeder Witterung ihren Bewegungsdrang ausleben können, bietet ein Raum des Traktes genügend Platz für Kreis- und Bewegungsspiele. Für Bewegungsangebote (Sport) verfügen wir über eine Turnhalle. Begleitend hierzu gibt unser großer Garten den Kindern vielfältige Möglichkeiten zum Bewegen. Hierbei stehen den Kindern Klettergerüste, Balancierbalken, Rutschen, Schaukeln, Sandkästen und Spielhäuser als Anregung zur Verfügung. Für die integrativen Kinder steht ein Raum für heilpädagogische Übungen zur Verfügung, welche täglich stattfinden. Besondere Talente und Begabungen werden durch unsere zusätzlichen Angebote im Haus gefördert (kostenpflichtig): In der musikalischen Früherziehung „Tanz“ werden das Rhythmusgefühl und die Bewegung gefördert. Beim Handball, trainieren die Kinder Koordination und Ausdauer. Wer Freude am Singen hat und sich für Instrumente begeistert, kann im Alter von vier Jahren im Kinderchor der Einrichtung mitsingen.

Profil / Ausrichtung / Arbeitsschwerpunkt / Sicherheit

Unsere Kindereinrichtung ist eine eigenständige, sozialpädagogisch orientierte Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe für Kinder von der 8. Woche bis zum Schuleintritt. Wir richten uns nach den gesetzlichen Bestimmungen des Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) und dem Kinderförderungsgesetz (KiFöG) des Landes Sachsen-Anhalt. Wir sehen es als unsere Pflicht an, die Kinder zu schützen laut § 8a SGB VIII - Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung. Da eine verlässliche Betreuung zugleich eine wichtige Voraussetzung für die Gestaltung förderlicher Beziehungen in den Familien ist, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die Bildung und Erziehung der Kinder in der Familie zu ergänzen und zu unterstützen. Die Gesamtentwicklung und Gemeinschaftsfähigkeit wollen wir altersgerecht fördern. Dabei wird ein liebevoller und partnerschaftlicher Umgang mit den Kindern gepflegt. Durch Lernformen, die selbst gesteuertes Lernen fördern, soll die körperliche, geistige und seelische Entwicklung des Kindes angeregt werden, um somit auch soziale Benachteiligungen auszugleichen. Hierbei richten sich die Betreuungsangebote pädagogisch und organisatorisch nach

den Bedürfnissen der Kinder. Wir fördern die psychosoziale Gesundheit, die Sprachkompetenz (Gesprächsregeln, Gesprächsdisziplin) und Partizipation. Innerhalb der angebotenen Projekte arbeiten die Kinder in ihren festen Gruppen und verfolgen den Tagesablauf. Dennoch haben wir, bei aller Flexibilität, einen festen Rahmen (Tagesablauf), der dem Tag Struktur verleiht und den Kindern, besonders den Jüngeren und den Integrativen, Halt und Geborgenheit vermittelt. Ein Jahr vor ihrer Einschulung werden die Kinder in einem speziellen Vorschulkurs gezielt gefördert und auf den Schulalltag vorbereitet. Diese Vorschulerziehung beinhaltet außerdem Verkehrs- und Brandschutzerziehung und Spracherziehung (Wuppi-Hörtraining). Seit 2001 arbeiten wir integrativ und verfügen mittlerweile über 8 Plätze für behinderte Kinder bzw. Kinder mit drohender Behinderung. Sprachtherapeuten, Physiotherapeuten, z.T. Psychologen und die jeweilige Heilpädagogin arbeiten eng zusammen. Unser Handeln ist bestimmt durch die Grundsätze des Deutschen Roten Kreuzes.

Gesundheitsangebot /Gesundheitskompetenzen der Kinder und Mitarbeiter

Seit dem 1.11.2013 erfolgt eine Ganztagsverpflegung in der Kita. Über die „Speisenversorgung Thomas“ erhalten unsere Kinder eine ausgewogene, gesunde Kost mit viel Obst und zuckerfreien Durstlöschern. Wir berücksichtigen Kinder mit Nahrungsunverträglichkeiten und kulturellen Besonderheiten. Um die Selbständigkeit zu fördern, belegen sich die Kindergartenkinder ihre Brote am Morgen und zum Vespere selbst. In unserer Kinderküche erfahren die Kinder über alle Sinne, welche Lebensmittel wir nutzen und was man aus ihnen kocht und Backen kann. Sie erproben Rezepte und üben dabei den sorgsam Umgang mit Lebensmitteln und Küchengeräten. Seit September 2017 nehmen die Kinder des Kindergartens ihre Mahlzeiten in unserem Kinderrestaurant ein. Dies ist für uns noch eine „Baustelle“ an der wir arbeiten müssen, damit die Kinder in einer entspannten Atmosphäre ihre Mahlzeiten einnehmen und eine gepflegte Tischkultur erlernen können. Zweimal im Jahr besucht uns eine Mitarbeiterin des zahnmedizinischen Dienstes. Sie zeigt den Kindern in spielerischer Form die richtige Putztechnik. Einmal im Jahr führt der Zahnarzt eine Vorsorgeuntersuchung durch.

Qualitätsentwicklung

Einmal im Monat findet eine Dienstberatung statt, die für jede/n Mitarbeiter/in verbindlich ist. Dabei werden fachliche Themen, Gesetze oder organisatorische Schwerpunkte besprochen. Um stetig aktuelle Probleme auszutauschen, trifft sich das Team zu regelmäßig stattfindenden Steuergruppen (1x wöchentlich). Um sicher zu stellen, dass Qualifikation und Haltung der Mitarbeiter/innen dauerhaft den gestellten Anforderungen und den Zielen der Einrichtung entsprechen, finden jährlich Weiterbildungen zu aktuellen Themen statt. Die Einrichtung unterliegt der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 und MAAS-BGW, das heißt, dass sich die Kita in einem sich fortwährenden Prozess der qualitativen Verbesserung und Weiterentwicklung befindet, welche jährlich geprüft und alle drei Jahre zertifiziert werden.

Um den persönlichen Zusammenhalt zu festigen, trifft sich das Team einmal in der Woche zum Sport mit einer zertifizierten Trainerin.

Elternarbeit

Wir bieten den Eltern die Möglichkeit zum Dialog in Form von Tür- und Angelgesprächen während der Hol- und Bringzeiten, Informations- und Entwicklungsgesprächen, Elternversammlungen. Für jedes Kind wird ein Portfolio geführt, in welches die Eltern Einsicht nehmen können. Weiterhin nutzen wir Elternbriefe, Infohefte (Babygruppe), Aushänge sowie auch Feste und Feiern zum Informationsaustausch. Unser Kuratorium trifft sich vierteljährlich um uns bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen, Arbeitseinsätzen zu unterstützen, sowie uns bei Problemen zu beraten.

Kooperationen / Partnerschaften

Mit den Vorschulkindern besuchen wir die Schule, um die Räumlichkeiten dort zu erforschen und uns mit einem Lehrer der Grundschule zu treffen. Dies soll ihnen den Übergang von Kita zur Schule erleichtern. Im Laufe der Jahre sind über den Umgang mit unterschiedlichen Auffälligkeiten oder Behinderungen bei Kindern Kontakte zu sozialpädagogischen, heilpädagogischen und medizinische – therapeutische Institutionen entstanden, wie z. B.: Frühförderstelle der Lebenshilfe in Naumburg, Jugendamt, Sozialamt, Familienhelfern, Psychologen, Logopäden, Ergotherapeuten, Polizei/Feuerwehr. Terminliche Angebote der Jugend- und Kinderbibliothek werden von Erzieher/innen und Kindern genutzt, sowie das Kamishibai-Theater. Ebenso nutzen wir die Angebote des Puppentheaters und des Kinos.

Transparenz / Öffentlichkeitsarbeit

Um Außenstehenden einen Einblick in die Abläufe unserer Kita zu geben findet aller zwei Jahre ein „Tag der offenen Tür“ statt. Jährlich öffnen wir unsere Türen zu unserem Mehrgenerationstag. Unser Kinderchor präsentiert sich zu verschiedenen kommunalen und öffentlichen Veranstaltungen. Im Frühjahr und Herbst findet die Kleidersachenbörse in der Kita statt. Ein Teil der Einnahmen wird für die Kita gespendet und für neue Spielsachen oder Spielgeräte verwendet. Unsere Turnhalle vermieten wir an eine Geburtsvorbereitung, die Rheumaliga, Tanzgruppe und Frauengymnastikgruppe. Für unsere Neuaufnahmen, Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern, ist ein monatlicher „Babytreff“ geplant.

Gesundheitsprojekte

Seit 2016 bildet sich das Erzieherteam zu Papilio weiter, einem Programm für Kindergärten zur Vorbeugung gegen die Entwicklung von Sucht und Gewalt und zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenz. Seit September 2017 sind die Papilio Maßnahmen in den Kita Alltag integriert. Die Kita und das Erzieherteam stehen kurz vor der Zertifizierung zur Papilio-Kita.

Partizipation / Mitsprache

Partizipation in der KITA beinhaltet, dass die Kinder ein Recht darauf haben sich einzumischen. Kompetenzen dafür erwerben sie, indem wir als Erzieher das Autonomiebestreben der Kinder fördern. Hierbei lernen sie folgendes: Verantwortung, Gesprächsregeln, Gesprächsdisziplin, eine konstruktive Gesprächs- und Streitkultur, um ihre Sprachkompetenz zu stärken. Wir setzen die Partizipation wie folgt um: Im morgendlichem Morgenkreis können die Kinder ihre individuellen

Bedürfnisse und Wünsche dazu äußern. Außerdem werden auch neue Gruppenregeln gemeinsam ausgehandelt. Sie lernen, sich abzufinden und es auszuhalten, wenn die eigenen Meinungen und Interessen nicht zum Zuge kommen (Frustrationstoleranz) und sich der Mehrheitsentscheidung zu fügen.